

PRESSEMITTEILUNG

Deister Weser Kliniken in Bad Münden erweitern Indikationsspektrum um Gastroenterologie

***Bad Münden, November 2006.* Die MediClin, ein bundesweiter Anbieter von integrierten Gesundheitsleistungen hat ihren Standort in Bad Münden weiter ausgebaut. In Zusammenarbeit mit den Verbänden der Gesetzlichen Krankenkassen in Niedersachsen wurde die Fachklinik für Onkologie der Deister Weser Kliniken durch die neue Abteilung für Gastroenterologie ergänzt. Frühzeitige Unterstützung erhielt das Projekt durch das Engagement der AOK – Die Gesundheitskasse für Niedersachsen, die bereits die ersten Patienten der Klinik zugewiesen hat. Die Deister Weser Kliniken erbringen seit zwölf Jahren qualifizierte Rehabilitationsleistungen und verfügen über eine Gesamtkapazität von 190 Betten. Insgesamt beschäftigen die Fachkliniken über 140 Mitarbeiter.**

„Sowohl onkologische als auch gastroenterologische Krankheiten gehen mit zahlreichen Problemen für die Betroffenen und deren Angehörige einher. Dem wird in den Deister Weser Kliniken mit einem Therapiekonzept entsprochen, das medizinische, ernährungsmedizinische, psychologische und sozialtherapeutische Behandlungsansätze kombiniert“, hierin sind sich Priv.-Doz. Dr. Heike Engel, Chefärztin der Fachklinik für Onkologie und Gastroenterologie, Dr. Dieter Pütz, Chefarzt der Fachklinik für Psychosomatik und Verhaltensmedizin, und Priv.-Doz. Dr. Vladan Milovic, Gastroenterologe und leitender Arzt der neuen Abteilung, einig.

Mit dieser Ergänzung wird die bestehende Zulassung für onkologische Rehabilitation um die Anschlussheilbehandlung von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes bereichert. Sowohl die Patienten mit chronischen Erkrankungen des Magen-Darm Traktes, als auch die postakutbehandlungsbedürftigen Patienten im Anschluss an eine vorausgegangene Operation im Krankenhaus werden in der neuen Abteilung eine individuell angepasste und hochspezialisierte Behandlung finden. Durch intensive physikalische, Ergo- und Ernährungstherapie, sowie die intensive psychologische Betreuung wird eine rasche Kraftsteigerung erreicht und die Patienten werden aktiv unterstützt, ihr Mobilität nach schweren Magen-Darm-Operationen wieder zu gewinnen.

Das interdisziplinäre Team der Klinik sichert eine ganzheitliche Betreuung für alle Patienten. Für die umfassende medizinisch-ärztliche Behandlung arbeiten Fachärzte für Innere Medizin, Gastroenterologie und Hämatonkologie, Gynäkologen, Allgemeinmediziner, Sozialmediziner eng mit Psychologen, Sozialarbeiter, Physiotherapeuten, Ernährungsberatern, Stomatherapeuten, Ergotherapeuten, Seelsorgern und dem gesamten Krankenpflegepersonal zusammen. Von besonderer Bedeutung in der Therapie ist die Adaption der Lebensführung auf die veränderte Anatomie des Körpers z.B. nach Operation mit dem Erlernen von Strategien zur Kompensation entstandener organischer Defizite oder der Schulung des Patienten und seiner Angehörigen wie z.B. ein Stoma versorgt werden soll.

Überregionale Bedeutung wird die Klinik auch durch ihr spezielles ernährungstherapeutisches Konzept gewinnen. Die Ernährungstherapie beschränkt sich dabei innerhalb der gastroenterologischen Rehabilitation nicht nur auf das Verordnen von Diäten und die reine Informationsvermittlung. Sie strebt vielmehr eine gesundheitsfördernde Lebensweise an, wozu auch Diätpläne und Informationsveranstaltungen beitragen. Die Patienten lernen während der Rehabili-

tationsmaßnahme die Zusammenhänge zwischen ihrer veränderten Anatomie und der mit der Nahrungsaufnahme einhergehenden Beschwerdesymptomatik zu erkennen. Ärzte, Ernährungsberater und durch die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) geschulte Köche gehören zum ernährungstherapeutischen Team der Klinik. Auf diese Weise kann ein wissenschaftlich fundiertes, individuell angepasstes Ernährungsprogramm für alle Patienten mit Problemen im Bereich des gastrointestinalen Systems erreicht werden.

Große Bedeutung messen die Mitarbeiter der „Hilfe zur Selbsthilfe“ bei. Dabei werden Angehörige von Patienten einbezogen in die Teilnahme an Informations- und Beratungsgesprächen und Kontakte zur Selbsthilfegruppen vermittelt sowie die Mitarbeit von Vertretern der Selbsthilfegruppen im Klinikkonzept gefördert.

"Das Behandlungskonzept der Klinik dient jedoch nicht nur der Beseitigung von Krankheitssymptomen, es soll auch gezielt den Patienten zur Umstellung ihrer Lebensweise, die der Förderung der Gesundheit dient und neue Erkrankungen verhindern soll, motivieren. Eine intensive psychosoziale Unterstützung soll den Patienten dabei Vertrauen, soziale Gemeinschaft und Lebensfreude sowie das Finden eines positiven individuellen Lebenssinns ermöglichen. Die neue Abteilung wird auch einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, um die Kliniken noch attraktiver für Patienten und Angehörige zu machen," ist die Klinikleitung einig.

Über die MediClin

Die MediClin ist ein bundesweit tätiger Klinikbetreiber und einer der größten Anbieter in den Bereichen Neuro- und Psychowissenschaften sowie Orthopädie. Mit 30 Klinikbetrieben, acht Pflegeeinrichtungen und zwei Medizinischen Versorgungszentren in elf Bundesländern verfügt die MediClin über eine Gesamtkapazität von rund 7.700 Betten. Bei den Kliniken handelt es sich um Akutkliniken – dies sind Krankenhäuser der Grund- und Regelversorgung, der Schwerpunktversorgung und Fachkliniken – und um Fachkliniken für die medizinische Rehabilitation. Für die MediClin arbeiten rund 6.900 Mitarbeiter.

Kontakt:

Deister Weser Kliniken
Fr. Nitzsche
Tel: 05 04 2 / 600-232